

Mitteilungsvorlage	
- öffentlich nach § 48 Abs. 2 Satz 1 GO NRW	
Drucksachen-Nr.	Kosten der Drucksachen-Gruppe
1610344	877,51 € 28.01.16
Externe Dokumente	Eingang Ratsbüro
	25.01.2016

Betreff
 Bericht über die Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Bonn

Finanzielle Auswirkungen		Stellenplanmäßige Auswirkungen	
<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

Verwaltungsinterne Abstimmung	hh:mm	Datum	Unterschrift
Federführung: Amt 50		25.01.2015	gez. Flinner
Dez. V		25.01.2015	Gez. Schumacher
Genehmigung/Freigabe durch OB/Amt 01		27.01.2016	gez. Sridharan

Beratungsfolge	Sitzung	Ergebnis
Ausschuss für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen	11.02.2016	Kenntnisnahme

Inhalt der Mitteilung

Wie bereits in den Vorjahren erfolgt ein Sachstandbericht aus dem Bereich „Förderung des Bürgerschaftlichen Engagement in Bonn“ auf der Grundlage des Hauptausschussbeschlusses vom 7.12.2006 (DS-Nr. 0612710).

1. Freiwilligenagentur

Seit 2007 gibt es die Freiwilligenagentur Bonn.

Während die Zahl der Organisationen, die mit der Freiwilligenagentur kooperieren, beständig weiter ansteigt (Stand 22.12.15 =181), haben sich andere Werte auf einem gleichbleibend guten Niveau eingependelt:

Im Schnitt suchen pro Monat 40 Personen, die an der Aufnahme einer freiwilligen Tätigkeit interessiert sind, die Freiwilligenagentur auf. In der Regel verlassen alle Interessierten die Beratung mit einem oder mehreren konkreten Angeboten für freiwillige Engagements.

Weitere statistische Angaben zu den Freiwilligen können der Anlage 1 entnommen werden.

Die Zugriffszahlen auf den Internetauftritt der Freiwilligenagentur www.freiwilligenagentur-bonn.de haben sich auf ein Niveau von monatlich durchschnittlich 2.700 Besucherinnen und Besuchern gesteigert.

Die Hauptaufgabe der Freiwilligenagentur ist weiterhin die Beratung von Freiwilligen und Trägern und die möglichst passgenaue Vermittlung von Freiwilligen in Angebote der Träger.

Trotz sorgfältiger und umfassender Beratung kann es jedoch vorkommen, dass Freiwillige das angebotene Engagement nicht aufnehmen. Das kann vielfältige Gründe haben: Krankheit, anderes

Engagement, zeitlich verhindert, Wegzug usw. Die entsprechenden Profile werden dann wieder freigeschaltet.

Ein weiteres Angebot der Freiwilligenagentur ist die Vermittlung von Gruppen, die sich engagieren möchten. Nachdem in der Datenbank die Voraussetzungen dafür geschaffen wurden, gehen zunehmend Anfragen von interessierten Gruppen (Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler und andere Gruppen) ein, die sich gerne engagieren möchten. Dazu kommen Anfragen von Firmen und anderen Organisationen, die direkt mehrere Gruppenangebote für „Charity-Days“ oder ähnliche Veranstaltungen suchen.

Die demgegenüber stehenden Angebote der Trägerorganisationen nehmen leider nicht in gleichem Maße zu wie die Anfragen der Freiwilligenagenturen, so dass hier weiter gezielt Organisationen angesprochen werden müssen. Die Chancen, die sich den Trägern hier durch den punktuellen Einsatz von Gruppen bieten, müssen dabei deutlich heraus gestellt werden.

Sowohl von interessierten Freiwilligen als auch von Gruppen erfolgten etwa ab Mitte 2015 verstärkt Anfragen nach Engagements im Bereich der Flüchtlingshilfe. Einzelnen Trägern, die hier über die Freiwilligenagentur Freiwillige suchten, konnten so in der Regel sehr kurzfristig geeignete Freiwillige vermittelt werden.

Viele Freiwillige haben sich jedoch auf direktem Weg an die Initiativen und Organisationen in diesem Bereich gewandt, die bislang keine Kooperationspartner der Freiwilligenagentur sind. Aus hier eingegangenen Rückmeldungen ist bekannt, dass die Koordination der Freiwilligen bei den Trägern einen enormen Zusatzaufwand verursacht hat, der bei einer Vermittlung durch die Freiwilligenagentur zum Teil hätte vermindert werden können.

Seit Herbst ist zur besseren Koordination der Bedarfe der Organisationen und der angebotenen Unterstützung durch Freiwillige eine Hotline bei der Stabsstelle Integration eingerichtet, an die bei eingehenden Anfragen verwiesen wird. Grundsätzlich wurden in Bonn alle Fragen rund um die Flüchtlinge – in weiten Teilen auch der Einsatz von Freiwilligen – durch die Stabsstelle Integration koordiniert.

Die Stabsstelle Integration wurde von dem zuständigen Bereich des Amtes für Soziales und Wohnen auf verschiedenste Weise unterstützt; so wurden hier bereits registrierte Freiwillige auf spezielle Gesuche der Stabsstelle aufmerksam gemacht (Sprachpaten), Informationsmaterial der Stabsstelle bei Veranstaltungen verteilt und auf den Internetseiten auf die Hotline und die Homepage der Stabsstelle hingewiesen.

Davon unabhängig können Organisationen, die Freiwillige im Bereich der Flüchtlingshilfe suchen, selbstverständlich jederzeit eine Vermittlung durch die Freiwilligenagentur in Anspruch nehmen.

Das Angebot der Beratung von Vereinen und Organisationen bei den unterschiedlichsten Fragen rund um die Freiwilligenarbeit wird nach wie vor sehr gut angenommen. Wichtige Punkte sind hier zum Beispiel immer wieder die Versicherung freiwillig Engagierter, die Ausstellung von Qualifikationsnachweisen, Fragen zum erweiterten polizeilichen Führungszeugnis und anderes.

Die bestehenden Kontakte zu in Bonn ansässigen internationalen NGO (Nichtregierungsorganisationen), wie zum Beispiel der UNV (United Nations Volunteers = Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen) oder der European Choral Association (Europäische Chorverbands-Fusion) wurden weiter gepflegt.

Perspektiven:

Die Arbeit der Freiwilligenagentur wird nach den bisherigen Qualitätsstandards weitergeführt. Dafür ist es von großer Wichtigkeit, die Möglichkeit der ausführlichen, unabhängigen Beratung der interessierten Freiwilligen und Organisationen beizubehalten.

Weiterhin werden beständig neue Kooperationspartner aus den verschiedensten Bereichen aufgenommen, wodurch die Palette der möglichen Tätigkeiten für Freiwillige entsprechend vielfältiger wird.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Freiwilligenagentur war mit ihrem Informationsstand auf verschiedenen Veranstaltungen im Stadtgebiet präsent.

Des Weiteren wurden immer wieder Pressemeldungen zu unterschiedlichen Anlässen herausgegeben.

Die Faltblätter der Freiwilligenagentur wurden neben einer neuen deutschen Auflage auch in geringerer Stückzahl in Englisch produziert.

Außerdem wurden regelmäßig die Banner der Freiwilligenagentur an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet ausgehängt, der Infoscreen am Hauptbahnhof wurde ebenfalls genutzt.

Perspektiven:

Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der Freiwilligenagentur in 2017 soll es verschiedene Veranstaltungen geben. Die Planungen hierfür werden Anfang 2016 aufgenommen.

3. Qualitätssicherung, Supervision, Fort- und Weiterbildung, Projektförderung

Qualifikation/Supervision:

Eine Vertreterin des Arbeitsbereiches Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Bonn hat am 21. Oktober 2015 im Rahmen eines durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS) unterstützten Fachkongresses zum Bürgerschaftlichen Engagement in Lünen verschiedene Möglichkeiten der Förderung Unternehmerischen Engagements in Bonn vorgestellt.

Fort- und Weiterbildung:

Über die städtischen Internetseiten wird nach wie vor über die verschiedenen Qualifizierungsmöglichkeiten für Freiwillige und Träger informiert. Träger, die eigene Veranstaltungen in diesem Bereich anbieten, wurden darüber informiert, dass diese über das städtische Presseamt auch in dem gesamtstädtischen Veranstaltungskalender veröffentlicht werden können.

Für die Zukunft sind themenspezifische Veranstaltungen für die Kooperationspartner der Freiwilligenagentur vorgesehen.

Quartiersmanagements:

In der Sitzung des Ausschusses vom 12. Februar 2014 wurde die Freiwilligenagentur beauftragt, die ehrenamtliche Sozialarbeit in den Stadtbezirken zu fördern und ein Fortbildungsangebot zu erarbeiten. Dabei soll ein besonderer Schwerpunkt auf die aktuellen Ansätze und Konzepte der Sozialarbeit im Quartier gelegt werden.

Grundsätzliche Ausführungen hierzu wurden bereits in der Stellungnahme (DS. Nr. 1410160ST2) sowie der Mitteilungsvorlage der Verwaltung für die Sitzung des Ausschusses am 16.12.2014 gemacht (DS-Nr. 1410160NV4).

Als favorisierte Themen für Fortbildungen Freiwilliger in den Quartieren wurden Gesprächsführung und Interkulturelle Kompetenzen genannt.

Aufgrund der unterschiedlichen Bewohnerstrukturen der jeweiligen Quartiere wäre vor allem bei dem Thema Interkulturelle Kompetenzen ein auf das jeweilige Quartier abgestimmtes Fortbildungsangebot sinnvoll, dies würde jedoch bedingen, dass eine solche Fortbildung mehrfach angeboten wird. Mittel hierfür stehen nicht zur Verfügung.

Da unklar ist, ob seitens der betroffenen Freiwilligen in den Quartieren überhaupt Interesse an solchen Fortbildungsangeboten besteht, wird ab 2016 in Zusammenarbeit mit der Projektstelle Innovative Wohnformen folgendes Verfahren eingeführt:

- Die Quartiere werden von 50-112 über die Projektstelle wie bereits jetzt gehandhabt über alle bekannten Fortbildungsangebote informiert.
- Die Quartiersmanagerinnen und -manager informieren „ihre“ Freiwilligen laufend über Qualifizierungsangebote.
- Interessierte Freiwillige melden sich bei den Quartiersmanagerinnen und -managern an.
- Die Quartiersmanagerinnen und -manager entscheiden, ob die Teilnahme grundsätzlich sinnvoll ist und die Kosten angemessen sind und melden die Teilnahme des/der Freiwilligen bei der Stadtverwaltung an bzw. reservieren dort die entsprechenden Mittel.
- Der/die Freiwillige nimmt an der Fortbildung teil und reicht die Rechnung ein.
- Bis zu einem Gesamtbetrag von 1.500 Euro können solche Fortbildungen abgerechnet werden.

Gute Sache / UPJ:

Entgegen den Planungen konnte das Projekt in 2015 noch nicht wieder durchgeführt werden. Interesse seitens der Organisationen ist weiterhin vorhanden, so dass eine Wiederholung, sobald die Rahmenbedingungen gegeben sind, stattfinden soll.

Projektförderung:

Seit 2014 führt die Freiwilligenagentur Bonn gemeinsam mit dem Familienkreis e.V. das Projekt „*Großeltern auf Zeit*“ durch.

Grundsätzliche Ausführungen hierzu wurden bereits in der MV vom 16.12.2014 gemacht DSNr. **1413109**.

Das Projekt „Großeltern auf Zeit“ ist gut angelaufen.

Im Folgenden einige Informationen zur Projektarbeit:

Auswahl, Schulung und Vermittlung der Großeltern

Die Auswahl erfolgt durch die Bewerbung mit einem standardisierten Fragebogen und einem persönlichen Gespräch in der Freiwilligenagentur. Voraussetzung für eine Vermittlung ist, dass die Interessierten ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und sich bereit erklären, an der insgesamt 12-stündigen Schulung teilzunehmen.

Insgesamt sind bisher vier Schulungen durchgeführt worden. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewegte sich zunächst jeweils im einstelligen Bereich – eine Steigerung zeichnet sich jedoch ab.

Nach dem ersten Schulungstermin werden die „Großeltern auf Zeit“ an eine Familie vermittelt, die sich schriftlich mit einem standardisierten Fragebogen beworben hat. Im zweiten und dritten Schulungstermin werden Reflexionseinheiten integriert. Die „Großeltern auf Zeit“ haben so die Möglichkeit neben dem theoretischen Input zu Familienleben heute, Kommunikation und kindlicher Entwicklung, ihre Rolle zu

reflektieren und im geschützten Rahmen Fragen und Unsicherheiten mit pädagogischen Fachkräften zu besprechen.

Interesse der Familien

Das Interesse der Familien ist sehr hoch – derzeit kommen in etwa drei Bewerber-Familien auf ein „Großeltern-Profil“. Die Familien kommen aus ganz Bonn mit Kindern im Alter von 0-10 Jahren. Darunter sind sowohl Alleinerziehende als auch verheiratete Eltern.

Ausblick

Das Projekt ist konzeptionell gut aufgestellt. Die Vorgespräche und die Schulungstermine dienen neben der gründlichen Vorbereitung auf die Aufgabe dazu, die Befähigung und die Vertrauenswürdigkeit der Bewerber/innen für die freiwillige Tätigkeit mit Kindern sicher zu stellen. Von den Teilnehmerzahlen ist das Angebot noch ausbaufähig. Die intensive Öffentlichkeitsarbeit zeigt bereits jetzt, dass immer mehr potentielle Freiwillige auf das Projekt aufmerksam werden. An der letzten Schulung im Dezember haben bereits mehr interessierte Großeltern teilgenommen.

Zwischenzeitlich konnten einige Großeltern-Kind-Paare vermittelt werden. In der Zeitschrift der BAGSO erschien in der Märzausgabe dieses Jahres ein Bericht über das Projekt mit einem Interview einer „Großmutter auf Zeit“. Der Bericht ist als Anlage 2 beigefügt, ebenso ein Artikel aus dem Bonner General-Anzeiger.

Informationen über das Projekt sind über die Internetseite der Freiwilligenagentur Bonn (www.freiwilligenagentur-bonn.de) abrufbar.

Der „Runde Tisch Lesepaten“ wird weiterhin von der Freiwilligenagentur gemeinsam mit dem Schulamt betreut. In unregelmäßigen Abständen werden die Vertreter aller Organisationen und Einrichtungen, die in diesem Bereich aktiv sind, zu einem gemeinsamen Austausch eingeladen und bei Bedarf themenspezifisch informiert.

Perspektiven:

Die bestehenden Informationsmöglichkeiten für die Träger sollten in bisherigem Rahmen weitergeführt werden.

Für das kommende Jahr sind Veranstaltungen zum Thema Vereinsrecht für die Organisationen geplant.

Das Projekt Großeltern auf Zeit wird weitergeführt.

Eine Teilnahme an überregionalen Projekten als Regionalpartner wird, je nach Thematik und Inhalt der Projekte, geprüft.

Die Entwicklung und Durchführung eigener Projekte wird auch künftig im Rahmen der personellen und finanziellen Ressourcen erfolgen.

4. Entwicklung und Pflege einer „Kultur der Anerkennung“

Ehrenamtskarte NRW:

Am 17. Dezember 2015 hat die traditionelle Übergabe der Karten erstmalig durch Herrn Oberbürgermeister Sridharan im Alten Rathaus stattgefunden. Neben den Empfängerinnen und Empfängern sowie den Inhaberinnen und Inhabern der Ehrenamtskarte wurden die Bonner Schiedsfrauen und –männer bei

der Veranstaltung geehrt. Mittlerweile wurden über 1.200 Ehrenamtskarten in Bonn ausgegeben, landesweit über 30.000.

Die Sonderaktionen wie Zutrittskarten für den Sturm des Alten Rathauses am Karnevalssonntag sowie für die Tribüne des Oberbürgermeisters beim Rosenmontagszug, die Eröffnungsveranstaltungen, die Führung durch den Posttower und die Besichtigung des Flughafens Köln/Bonn konnten erfolgreich fortgesetzt werden.

Die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Referat im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gestaltet sich weiterhin sehr positiv. Es gibt zum einen im Bereich der Ehrenamtskarte immer wieder Kontakte. Zudem initiiert das Ministerium regelmäßig Netzwerktreffen der am Projekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement“ beteiligten Kommunen und weiterer Partnerinnen und Partner, um eine landesweite Vernetzung der Akteure voranzubringen.

Engagement-Galerie

Als ein Impuls aus dem Landesprojekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement“ wurde anlässlich des 5-jährigen Bestehens der Freiwilligenagentur Bonn die Engagement-Galerie ins Leben gerufen (www.freiwilligenagentur-bonn.de / Engagement-Galerie).

Nach der ersten Vorstellung beim Empfang im Alten Rathaus am 3. Dezember 2012 wurde die Galerie seitdem bei weiteren Empfängen, aber auch beim Sommerfest des Bundespräsidenten in der Villa Hammerschmidt eingesetzt und hat dort viel positives Echo erfahren. Die Galerie besteht derzeit aus zehn Motiven, weitere drei werden in Kürze neu aufgenommen.

Ziel ist es, dem Engagement „ein Gesicht zu geben“, zu zeigen, wie vielfältig und abwechslungsreich die Möglichkeiten sich zu engagieren sind, aber auch die Beweggründe der Freiwilligen selbst. Daher sind auch die Kooperationspartner der Freiwilligenagentur aufgerufen, Vorschläge für neue Gesichter der Galerie abzugeben.

Die Galerie wurde im September 2015 anlässlich der Themenwochen des Personalamtes im Stadthaus sowie in den Bezirksverwaltungsstellen Bad Godesberg und Beuel ausgestellt.

Engagementnachweis NRW:

Durch das Amt für Soziales und Wohnen werden Engagementnachweise für Freiwillige, die sich für die Stadtverwaltung Bonn engagieren, ausgestellt. Der Engagementnachweis dokumentiert und würdigt bürgerschaftliches Engagement und ist Beleg für die fachlichen und sozialen Kompetenzen der engagierten Menschen. Er bescheinigt zudem die im Engagement erworbenen oder nachgewiesenen Fähigkeiten.

Der Nachweis wird weiterhin durch die Verwaltung auch bei den Trägern in Bonn beworben. Der Bekanntheitsgrad ist hier sicherlich weiterhin verbesserungsbedürftig.

Preise, Ehrungen, Fördermöglichkeiten:

Die auf den städtischen Internetseiten für den Bereich Bürgerschaftliches Engagement hinterlegte Übersicht über Preise, Ehrungen und Fördermöglichkeiten für engagierte Personen und/oder Gruppen wird regelmäßig aktualisiert. Sie gibt einen guten Überblick über die verschiedensten Möglichkeiten und ist nach Ebenen sortiert (lokal, regional, landes-, bundes-, europa-, weltweit).

Anderes:

Viele Organisationen und Träger würdigen den Einsatz der bei ihnen tätigen Freiwilligen außerdem im Rahmen von Feierstunden, Ausflügen oder anderen Aktionen. Dazu wurde durch die Verwaltung verstärkt nochmals anlässlich von Aktionstagen zum 5. Dezember aufgerufen.

Perspektiven:

Die regelmäßige öffentliche Übergabe von Ehrenamtskarten sollte beibehalten werden. Auch wenn ein Teil der Empfängerinnen und Empfänger der Karte weiterhin „ihre“ Karten im Stillen – also auf dem Postweg – erhalten möchte, ist es eine schöne Gelegenheit zu demonstrieren, dass das Engagement auch von der Stadt Bonn anerkannt wird. Zu dem Empfang im Dezember werden seit 2013 nicht mehr nur die Damen und Herren eingeladen, die an dem Tag die Ehrenamtskarte erhalten, sondern auch alle, die sie im Laufe des Jahres bereits mit der Post erhalten haben.

Die Entwicklung von Anerkennungsmöglichkeiten freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements von Personen, die z. B. aufgrund der Zugangsvoraussetzungen keine Ehrenamtskarte beantragen können, ist weiterhin beabsichtigt, hierbei sollen die Träger eingebunden werden. Aus diesem Grund wurde eine Befragung der Organisationen im Rahmen eines Projektes der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung NRW für 2016 vorgeschlagen.

5. Förderung unternehmerischen bürgerschaftlichen Engagements

(„corporate social responsibility“ – CSR = gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen)

Nach wie vor wenden sich Unternehmen bzw. Gruppen von Kolleginnen und Kollegen direkt oder auf Umwegen an das Amt für Soziales und Wohnen, um Engagementmöglichkeiten zu erfahren und mit der Stadt diesbezüglich in einen Austausch zu treten. Die Anfragen reichen beispielsweise von Tagesengagements als Alternative zum bisherigen Betriebsausflug oder zur Stärkung des Wir-Gefühls über die Suche nach geeigneten Trägern/Einrichtungen als Empfänger von gesammelten Sach- oder Geldspenden bis hin zur Unterstützung von weltweit stattfindenden Engagementtagen, an denen sich große Bonner Unternehmen beteiligen und hierfür Einsatzfelder vor Ort suchen.

Für diesen Zweck wurde die Datenbank der Freiwilligenagentur um das Kriterium „Gruppen“ erweitert. Das heißt, dass ersichtlich ist, welche Tätigkeiten nicht nur für einzelne Freiwillige, sondern auch für (jedwede) Gruppen geeignet sind.

Mit diesem zusätzlichen Merkmal können sich nicht nur Gruppen von Unternehmensmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, sondern auch andere Gruppen wie z. B. Schülerinnen und Schüler, Familien oder Freundeskreise ein für sie passendes Engagement aussuchen. Gerade für Jugendliche könnte es attraktiv sein sich zu engagieren, wenn sie dies mit ihren Freundinnen und Freunden tun können.

Zahlreiche Gruppen haben sich bereits registrieren lassen und konnten ihre Pläne umsetzen.

Die Industrie- und Handelskammer, die ihrerseits das Thema „Unternehmensengagement“, voranbringen möchte, kooperiert bei einigen von ihr ins Leben gerufenen Initiativen mit der dem Sachgebiet 50-112.

Die CSR-Initiative Rheinland - ein Projekt für Unternehmen im Rheinland, die ihre Betriebe strategisch zukunftssicher machen wollen - soll auch über die Grenzen Bonns und des Rhein-Sieg-Kreises hinaus den Bereich mit verschiedenen interessierten Akteuren bearbeiten. Sowohl im Vorfeld der Überlegungen als auch in der Arbeitsgruppe selbst war/ist das Amt für Soziales und Wohnen eingebunden bzw. vertreten.

Weiterhin ist das Amt für Soziales und Wohnen bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des „Marktplatzes: Gute Geschäfte in Bonn/Rhein-Sieg“, maßgeblicher Teil des Organisationsteams. Der dritte Marktplatz hat 2013 erstmalig – und der fünfte am 18. September 2015 erneut - unter der Schirmherrschaft von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch im Alten Rathaus stattgefunden. Die Planungen für den Marktplatz 2016 laufen bereits. Die nächste Veranstaltung wird am 23. September 2016 unter der Schirmherrschaft von Herrn Oberbürgermeister Ashok Sridharan im Alten Rathaus stattfinden.

Bei der von der IHK angebotenen Freitagswerkstatt - eine Plattform des Austausches verantwortlicher Akteure zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen in Bonn - war die Freiwilligenagentur als Impulsgeber zum Thema Bürgerschaftliches Engagement zu Gast.

Die Freiwilligenagentur ist außerdem Projektpartner der IHK in Sachen CSR-Kompetenzzentrum, welches am 1. Januar 2016 an den Start gegangen ist. Weitere Informationen: http://www.mweimh.nrw.de/wirtschaft/verantwortung_csr/CSR-Beratung/index.php und <https://www.ihk-bonn.de/fachbereiche/standortpolitik/gesellschaftliche-verantwortung-von-unternehmen.html>

Auch die Stadtverwaltung Bonn positioniert sich als engagiertes Unternehmen, Maßnahmen dazu werden in der Aktualisierung des Konzeptes zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements in Bonn konkretisiert.

In einem ersten Schritt wird neben den Auszubildenden der Stadtverwaltung auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung ermöglicht, sich während ihrer Dienstzeit durch die Freiwilligenagentur beraten zu lassen. Die Auszubildenden werden in ihrer Einführungswoche über das Thema Bürgerschaftliches Engagement informiert. Faltblätter der Freiwilligenagentur wurden der Gehaltsbescheinigung beigelegt.

Erstmals wurden die Themenwochen des Personalamtes in diesem Jahr zum Thema Bürgerschaftliches Engagement durchgeführt. Das den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dabei zur Verfügung gestellte Programm ist als Anlage 3 beigelegt.

Perspektiven:

Die Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und IHK ist nach einer Anfangsphase stetig intensiviert worden. Sie ist so konstruktiv, dass sie unbedingt fortgeführt werden sollte. Die Planungen für weitere gemeinsame Veranstaltungen laufen bereits.

Mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg werden nach einigen Gesprächen und Erfahrungen möglicherweise weitere Kooperationsmöglichkeiten gefunden.

In Kooperation mit dem Personalamt werden weitere Maßnahmen zur Förderung des Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung erarbeitet.

6. Resümee

Bürgerschaftliches Engagement in allen seinen Facetten ist so wertvoll und von solch grundlegender Bedeutung für die Lebensqualität in einer Stadt, dass sowohl die Förderung des Engagements als auch das Schaffen bzw. Erhalten von nachhaltig guten Rahmenbedingungen von großer Wichtigkeit sind; der Arbeitsbereich 50-112 trägt - als trägerneutraler Ansprechpartner mit einheitlichen und hohen Qualitätsstandards - einen entscheidenden Anteil dazu bei.

Als vorrangige Ziele der Arbeit sind folgende Punkte zu benennen:

Weitere Ausweitung der Arbeit der Freiwilligenagentur und Förderung von Projekten.

Perspektivisch soll nach Möglichkeiten einer zentralen und barrierefreien Anlaufstelle der Freiwilligenagentur (in der Innenstadt, z. B. in der Bonn-Info) für interessierte Freiwillige und Träger gesucht werden.

Wahrnehmung des Aufgabenbereiches als Querschnittsfunktion für die Gesamtverwaltung, Vernetzung der mit bürgerschaftlichem Engagement befassten Stellen: Die jetzt bekannten Stellen sollen (besser) miteinander und mit dem Amt für Soziales und Wohnen vernetzt werden.

Ausbau und die Stabilisierung der externen Vernetzung (zu Trägern und Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind).

Weitere Schaffung von Anerkennungsmöglichkeiten für Engagierte, die nicht die Voraussetzungen für den Erhalt der Ehrenamtskarte erfüllen (z.B. Beteiligung bei Führung durch den Posttower).